

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese Meldung enthüllte den ganzen Ernst der Lage. Die ersten drohenden Anzeichen einer Offensive des Gegners aus Paris heraus gegen die rechte Flanke der Armee zeichneten sich deutlich ab! Erst spät in der Nacht kam ein Ordonnanzoffizier vom Stabe des IV. Reservekorps beim Oberkommando an; er war durch einen Unfall seines Kraftwagens unterwegs aufgehalten worden. Sein näherer Bericht über die Einzelheiten ließ die drohende Gefahr in der Flanke der Armee klar erkennen.

Der Beginn der Schlacht am Durcq¹⁾.

Skizze 1.

Als gegen 10^o vormittags der Armeebefehl zum sofortigen Halten 5. September. beim IV. Reservekorps eintraf, hatte dieses, wie schon erwähnt²⁾, mit seinen Divisionen bereits die befohlenen Tagesziele erreicht. Die Deckung der Armeeflanke gegen die Nordostfront von Paris war dem Korps auch fernerhin als Aufgabe verblieben; sie war um so schwieriger, als noch immer völlige Ungewißheit über den Feind in der rechten Flanke bestand. Seit Tagen hatte das Korps keinen ernstern Zusammenstoß mehr mit dem Gegner gehabt. Bei seinem Vormarsche von Amiens her nach Süden war der Feind, der ihm dort gegenübergestanden hatte, stets vor ihm zurückgegangen. Erst jetzt nordöstlich Paris war das Korps zum ersten Male wieder auf stärkere französische Postierungen gestoßen.

Die dem Korps unterstellte 4. Kavallerie-Division hatte es nicht vermocht, den dichten Schleier der feindlichen Vorposten zu durchbrechen, der in weitem Bogen von den Waldungen an der Dife nördlich Paris über Dammartin bis zur Marne die Festung umspannte und jeden Einblick in das Hintergelände verwehrte. Die eingegangenen Meldungen ließen zwar erkennen, daß überall an den von Norden und Nordosten nach Paris hereinführenden Straßen starke Kavallerie- und auch Infanterie-Postierungen standen, daß bei Dammartin und auf den Höhen östlich davon anscheinend eine feindliche Vorpostenstellung lag, was aber dahinter vorging, wußte man nicht. Flieger, die über diesen Sicherungsgürtel hinaus hätten Einblick nehmen können, fehlten, wie bei allen Reservekorps. Auch vom Oberkommando lagen Lufteerkundungsergebnisse über den Feind

¹⁾ Eine eingehende Darstellung der Kämpfe des deutschen rechten Heeresflügels an der Marne und am Durcq, in der die Leistungen der niederen Truppenführung und der Truppe selbst eingehend gewürdigt werden, ist einer besonderen Veröffentlichung vorbehalten, die in der Schriftenfolge „Schlachten des Weltkrieges“ erscheinen wird. Das erste Heft wird sich mit einer Schilderung der Schlacht am Durcq befassen.

²⁾ S. 27.